

Pressekonferenz des Bundeswahlbeauftragten für die Sozialversicherungswahlen am 23. Juni 2023

Statement des Bundeswahlbeauftragten Peter Weiß

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

die Sozialwahlen sind als Brief- und Online-Wahl erfolgreich verlaufen.

Wir haben gültige Wahlen und klare Ergebnisse!

Ich gratuliere den gewählten Kandidatinnen und Kandidaten!

Ganz besonders freut mich, dass das Modell-Projekt Online-Wahlen erfolgreich verlaufen ist. Damit haben wir für die Wahlen in der Bundesrepublik Deutschland eine wichtige Tür aufgestoßen. Natürlich für kommende Sozialwahlen – aber auch für andere Wahlen. Und ich denke, wir werden auch langfristig politische Wahlen online als Alternative zur Briefwahl durchführen.

Ich bedanke mich bei der AG Online-Wahlen – bei Herrn Ide, Herrn Schlicht und hier im Saal auch bei Frau Becker von der BARMER und die Herren Bräunig und Schröder von regio iT. Sie haben für Deutschland ein enormes Pionierprojekt gestemmt! An dieser Pioniertat werden sich in den kommenden Jahren viele orientieren.

In diesem Moment der Freude dürfen wir nicht vergessen, wie mutig es von den beteiligten Krankenkassen war. In Deutschland gibt es keine ausgeprägte Fehlerkultur. Wäre das Projekt gescheitert, hätten sich die beteiligten Kassen viel Kritik anhören müssen. Daher danke ich nicht nur für das Engagement, sondern auch für Mut. Vielen Dank!

Die Möglichkeit der Online-Wahlen wurde angenommen.

Bei der TK wurden fast 10 % der Stimmen online abgegeben.

Bei der BARMER waren es 5,9 %,

bei der DAK-Gesundheit 2,4 %,

bei der KKH waren es 3,8 %,

bei der hkk waren es 5,9 %.

Als in Estland erstmals online gewählt wurde, lag der Anteil der Online-Stimmen unter 2 %. Bei den letzten Parlamentswahlen in diesem Jahr waren es 53 %.

Wir können also mit dem Anteil der Online-Stimmen bei der ersten großen Onlinewahl in Deutschland sehr zufrieden sein. Über 330.000 Wählerinnen und Wähler haben diese Chance genutzt. Nimmt man die Erfahrung aus Estland, dürfte der Anteil der Anteil der Onlinewähler bei künftigen Wahlen deutlich ansteigen.

Nach diesem Erfolg sollte künftig nicht nur bei den Krankenkassen, sondern auch bei der Rentenversicherung online gewählt werden.

Ihnen liegen die Ergebnisse der Wahlen bei diesen 7 wählenden Sozialversicherungsträgern vor. Zusammenfassend kann man feststellen, dass es bei den Mandaten keine großen Verschiebungen gab.

Die Wahlbeteiligung lag zwischen 61,3 % bei der SVLFG und 20,12 % bei der DAK-Gesundheit. Es ist bedauerlich, dass wir bei diesen Sozialwahlen keinen Anstieg der Wahlbeteiligung erreichen konnten. Über die Gründe werden wir hoffentlich noch Erkenntnisse aus der Nachwahlbefragung erhalten.

Trotz guter Öffentlichkeitsarbeit, trotz toller politischer Unterstützung für eine starke Wahlbeteiligung, das bedeutet für uns eins: Es braucht eine grundlegende Reform der Selbstverwaltung und der Sozialwahlen, wenn sich die Menschen dafür interessieren sollen. Dieses Thema will ich in den nächsten Jahren aufgreifen.

Vielen Dank!